

Feature Vorschau

Juni
2019

Achtsamkeit 2.0 – Wie das Silicon Valley das Bewusstsein entdeckt

WDR 3, Samstag, 1. Juni 2019, 12.04 – 13.00 Uhr, WDR 3 Kulturfeature

Bei Google gibt es kein „Om“. Keine Räucherkerzen. Keine spirituellen Mantren. Chade Meng Tan ist Ingenieur und hat für Google Achtsamkeitskurse entwickelt. Denn er ist fest überzeugt, auch der menschliche Geist lässt sich programmieren. Seit Wissenschaftler Veränderungen im Gehirn bereits nach acht Wochen Meditationstraining nachgewiesen haben, gilt „Achtsamkeit“ im Silicon Valley als der neue Brennstoff für gesteigerte Produktivität und Kreativität. Auf Anregung des Zen-Mönches Thich Nhât Hanh finden im Valley „mindful lunches“, Mittagessen in Schweigen, statt. Meditiert wird bei Twitter, SAP oder Facebook während der Arbeitszeit. Das Geschäft mit dem Geist boomt. In ihrem Selbstverständnis als Avantgarde des Wandels wollen Google & Co. durch die Entwicklung von Apps und anderer Software, „Mindfulness“ zum Mainstream werden lassen. Mithilfe spezieller Buttons soll man in Zukunft bei Facebook anderen Nutzern gegenüber Mitgefühl und Empathie per Knopfdruck übermitteln können. Love statt like. Alles scheint machbar, programmierbar. Auch die Erleuchtung.

Redaktion Leslie Rosin

Von Nina Hellenkemper **Produktion** WDR/NDR/DLF 2016

Magier der digitalen Welt – Wer bezahlt die Hackerszene?

WDR 5, Sonntag, 2. Juni 2019, 11.04 – 12.00 Uhr, Dok 5 – Das Feature

Politisch präsentieren sich Hacker meist autoritätskritisch. Was sind das für Menschen, die auf fremde Computer zugreifen, in Netze eindringen, Daten offenlegen oder manipulieren? Und wer steht hinter ihnen?

Die Hackerbewegung gilt spätestens seit WikiLeaks als Ikone des Widerstands gegen Datenkraken und Überwachungsstaat. Was allerdings nicht immer zu diesem Bild passt, ist ihre Finanzierung. Viele „Hackaktivisten“ lassen sich ihre Arbeit von Unternehmen, Militär und Regierungen bezahlen. Recherchen in der Szene, unter anderem in Leipzig, Berlin, New York und auf der Ostseeinsel Bornholm, ergeben ein ebenso schillerndes, wie widersprüchliches Bild.

Redaktion Thomas Nachtigall

Von Anna Loll **Produktion** SWR 2019

Die Passage – Grenzgänger zwischen Italien und Frankreich

WDR 3, Samstag, 8. Juni 2019, 12.04 – 13.00 Uhr, WDR 3 Kulturfeature

Westlich von Turin gibt eine Passage zwischen den französischen und italienischen Alpen. Seit Jahrhunderten wird dieser Pfad von Familien, Arbeitern und Migranten genutzt. Heute verbindet er Menschen und Kulturen beiderseits der Grenze.

Es ist das Ende des Winters in den Bergen. Auf den Gipfeln gibt es noch Schnee in dieser ruhigen Gegend der Alpen zwischen Italien und Frankreich. Dort fahren die Skiurlauber wie jedes Jahr von Sestriere bis Mont-genève fröhlich die Pisten herunter. Seit 2016 gibt es hier aber nicht nur Urlauber. Über die Alpen flüchten Menschen nach Frankreich, um dort ein besseres Leben zu finden. Zwei Jahre haben sie gebraucht, um von Westafrika diese Passage zu erreichen. Nachts laufen sie über die Pässe, um der Grenzpolizei zu entkommen. Doch der Weg ist gefährlich. Bei der Flucht sind schon vier Menschen verstorben und zwei verschollen. Deshalb gehen ortskundige Anwohnern nun auf Streife. Ihr Motto: „Unsere Berge sollen nicht zu Friedhöfe werden“. Und so wird die Passage zum Ausgangspunkt für gemeinsames Handeln von Italienern und Franzosen.

Das Feature entsteht in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt im Rahmen der Langen Nacht der Ideen, die am 6. Juni 2019 in Berlin stattfindet.

Redaktion Leslie Rosin

Von Sandrine Jorand und Chiara Forlani **Produktion** WDR 2019

Spielball Erde

WDR 5, Sonntag, 9. Juni bis 30. Juni 2019, 08.04 – 08.35 Uhr, Tiefenblick

Technischer Fortschritt und seine wirtschaftliche Nutzung: Sie haben unser Leben erleichtert und gleichzeitig die Ökologie des Planeten aus dem Gleichgewicht gebracht. Können neue Technologien und Erkenntnisse dazu beitragen, die menschengemachte Krise abzuwenden?

Die Wissenschaft spricht vom „Anthropozän“: Von einem Erdzeitalter in dem erstmals der Mensch entscheidenden Einfluss auf biologische, geologische und atmosphärische Prozesse hat. Wir formen uns unser Habitat nach eigenen Bedürfnisse, versetzen Berge, vernichten Arten, züchten neue, erwärmen die Erde.

Oft erst mit Verspätung erkennen wir die Folgen und reagieren erneut. Zement und Beton, die Grundstoffe der weltweiten Bauwirtschaft, haben sich als Klimakiller erwiesen – doch wie lassen sie sich ersetzen? Können Ingenieure CO2 wieder einfangen oder die Erde mit einer Art globalem Sonnenschutz kühlen? Welchen Sinn macht es, an Marskolonien oder gar interstellaren Raketen zu forschen? Rückversicherung, für den Fall, dass die Erde doch nicht zu retten ist ?

Redaktion Thomas Nachtigall

1. Folge: Vom Stein zum Beton - Verbaute Zukunft?; **2. Folge:** Geoengineering - Wenn Ingenieure Klima machen; **3. Folge:** Natur - Die „unbekannte Mutter“; **4. Folge:** Zweite Erde – Ein realistischer Ausweg?

Die Rechnung, bitte! – Ein Blick in die deutschen Sterneküchen

WDR 5, Sonntag, 9. Juni 2019, 11.04 – 12.00 Uhr, Dok 5 – Das Feature

Ein Besuch im Sternerestaurant ist meist ein teures Vergnügen: 100 Euro aufwärts kostet ein Menü ganz schnell. Trotzdem verdient ein Gastronom daran nicht viel. Denn hinter dem Essen stehen hohe Kosten und ein großes unternehmerisches Risiko.

Als Johann Lafer vor einigen Monaten ankündigte, sein Spitzenrestaurant zu schließen, überraschte er mit der Aussage, er habe mit Sterneküche noch nie einen Cent verdient. Hohe Ausgaben für Personal, teure Lebensmittel und Gäste, die trotz Reservierung einfach nicht erscheinen: Ein Restaurant auf Spitzenniveau zu betreiben bedeutet ein hohes unternehmerisches Risiko. Nicht selten brauchen Sterneküche einen Sponsor oder Zusatzvermarktung, um zu überleben. Dok 5 macht die Rechnung auf: Welche Kosten stecken in einem Menü, für das ein Gast leicht über 100 Euro ausgibt? Und wie lässt sich Sterneküche eigentlich rentabel betreiben?

Redaktion Frank Christian Starke

Von Maïke von Galen **Produktion** WDR 2019

Weißes Blut – Reise in ein unbekanntes Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte

WDR 5, Montag, 10. Juni 2019, 11.04 – 12.00 Uhr, Dok 5 – Das Feature

Kinder aus Deutschland werden nach dem Zweiten Weltkrieg nach Südafrika verschifft - zur Auffrischung des „arischen Bluts“ am Kap. Ein weitgehend unbekanntes Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte

8. September 1948. Ein Schiff mit 83 deutschen Kindern legt in Kapstadt an. Die Jungen und Mädchen sind fast alle Kriegswaisen.

Ein burischer Adoptionsfond hat sie nach Südafrika geholt; mit Unterstützung deutscher Behörden. Ihre zukünftigen Eltern sind Anhänger der Apartheidpolitik.

Mit „arischem Blut“ sollen die Kinder „gute Gene verbreiten“ und der burischen Minderheit helfen, „weiß zu bleiben in einem schwarzen Land“.

Unter den verschüchterten Neuankömmlingen sind auch Werner Schellack und Peter Ammermann, zwei und acht Jahre alt. Sechs Jahrzehnte später begleitet die Dokumentarfilmerin Regine Dura die beiden Protagonisten bei der Auseinandersetzung mit ihrer Lebensgeschichte.

Redaktion Thomas Nachtigall

Von Regine Dura **Produktion** WDR 2013

Nordischer Klang als Sprache der Hände – Das finnische Dirigentenwunder

WDR 3, Montag, 10. Juni 2019, 15.04 – 16.00 Uhr, WDR 3 Musikporträt

"Ohne die Musiker wirst Du Löcher in die Luft schlagen!" So lautet die Warnung, die der Dirigierprofessor Atso Almila seinen Studenten ins Stammbuch schreibt. Wie man Kontakt herstellt zum Orchester, welchen physischen Bedingungen angehende Dirigenten unterliegen - dies und viel mehr vermittelt die finnische Dirigentenschule.

Einst unter Einfluss deutscher Vorbilder, seit Jahrzehnten aber unter der Führung des Pultmagiers Jorma Panula und seiner Schüler haben finnische Dirigenten Weltruf erlangt, beispielsweise Esa-Pekka Salonen, Jukka-Pekka Saraste, Sakari Oramo oder Santtu-Matias Rouvali. Die musikalischen Ressourcen Finnlands scheinen unerschöpflich: Ein Land mit nur fünfzehn Millionen Einwohnern leistet sich ein Dutzend Musikhochschulen und fast ebenso viele Sinfonieorchester.

Redaktion Werner Wittersheim

Von Hildburg Heider **Produktion** WDR 2019

Eine Bibliotheksreise – Von Adelsheim bis Zossen

WDR 3, Samstag, 15. Juni 2019, 12.04 – 13.00 Uhr, WDR 3 Kulturfeature

12.- Euro werden in Deutschland pro Einwohner für öffentliche Bibliotheken aufgewendet, in Finnland sind es 84.- In deutschen Büchereien muss also fast überall der Mangel verwaltet werden. Dabei sind die Lesesäle voll, und viele nutzen sie als Arbeits- oder Wohnzimmer.

Es wird weniger gelesen im Land, digitale Medien lösen Bücher oft ab. Wie ist also die Lage der öffentlichen Bibliotheken im Land? Herrscht Trostlosigkeit? Sind Bibliotheken nur noch sterile Servicestationen? Vor allem, weil das Geld für die öffentlichen Einrichtungen ziemlich knapp ist.

Eine Reise quer durch die Republik – von Adelsheim bis nach Zossen - ergibt ein anderes, hoffnungsfrohes Bild: Die Bibliotheken haben sich geändert, keine Spur mehr von strenger Stille und Bücherstaub. Heute steht der Kaffee- neben dem Ohrstöpselautomaten, Mitspielkrimis für Jugendliche und kostenfreies WLAN werden angeboten. Und nie waren sie so gut besucht, nie waren Bibliothekare so fantasievoll und rührig, nie waren sie so wichtig wie heute, denn im Wohnzimmer Deutschlands treffen sich in friedlicher Koexistenz junge Kopftuchträgerinnen und ältere Zeitungleser, Flüchtlinge, die mühsam die ersten deutschen Wörter buchstabieren und Abiturienten, die hier für die Abschlussklausur büffeln.

Man muss hier nichts bezahlen, man muss nichts wollen, nichts konsumieren: In den deutschen Stadtbibliotheken gibt es die besten - auch digitalen - Arbeitsplätze, die aktuellsten Bücher, die interessantesten Kontakte. Man kann Musikinstrumente, Spiele, DVDs, Hörbücher ausleihen, einen „Makerspace“ und Sonic Chairs benutzen: in Berlin am Leopoldplatz mitten im armen Wedding genauso wie im neuen Europaviertel in Stuttgart, wo 2011 die modernste öffentliche Bibliothek Europas eröffnet wurde.

„Bibliothek muss immer nützlich sein“, betont die Leiterin der Hamburger Bücherhallen und fügt hinzu „auch wenn man ein Image hat, das eher ehrpusselig ist, aber damit können wir inzwischen ganz gut leben.“

Dass sie sonntags ihre Häuser geschlossen halten müssen, das ärgert allerdings nicht nur die Bibliotheksleiterinnen der Republik nachhaltig.

Redaktion Imke Wallefeld

Von Manuela Reichart **Produktion** WDR 2017

Agadez, Niger – Europas Grenzposten in Westafrika

WDR 5, Sonntag, 16. Juni 2019, 11.04 – 12.00 Uhr, Dok 5 – Das Feature

In Agadez, einer Oasenstadt im Norden von Niger, ist die Wirtschaft zum Stillstand gekommen. Auf Europas ausdrücklichen Wunsch hat die nigrische Regierung 2016 ein Gesetz verabschiedet, das es Ausländern verbietet, nördlich von Agadez unterwegs zu sein. Die Region verarmt.

Drei Viertel aller afrikanischen Migranten, die Italien in den vergangenen Jahren per Boot über das Mittelmeer erreichten, hatten zuvor auf ihrem Weg Niger durchquert. Durch das Gesetz hoffte Europa, die Migration von Afrika nach Europa beschränken zu können.

Die Bilanz drei Jahre später zeigt: Vor allem die Armut in der Region hat durch das Gesetz zugenommen. Viele, die vorher ganz legal von den Reisenden lebten, haben ihre Existenzgrundlage verloren. Dabei versprechen europäische Politiker mantraartig,

„Fluchtursachen bekämpfen“ zu wollen, unter anderem Armut.

Zwar finanziert die EU nun zum „Ausgleich“ einzelne Projekte, die aber kaum die damit Begünstigten ernähren, geschweige denn die Wirtschaft wieder anschieben können. Dabei zählt Niger schon jetzt zu den 20 ärmsten Ländern der Welt. Ein Ortsbesuch in Agadez.

Redaktion Dorothea Runge

Von Bettina Rühl **Produktion** DLF/WDR 2019

Der Fall, der keiner war – Wie ein polnischer Arbeiter beinahe Recht bekommen hätte

WDR 5, Donnerstag, 20. Juni 2019, 11.04 – 12.00 Uhr, Dok 5 – Das Feature

Ein polnischer Arbeiter verklagt ein internationales Arbeitsvermittlungsunternehmen, für das er tätig war. Das Urteil hätte Auswirkungen auf das Arbeitsrecht in der gesamten EU. Das einzige Problem: Der Arbeiter weiß nichts von seiner Klage.

Angenommen, Sie gehen gerichtlich gegen ihren Arbeitgeber vor. Schon in der ersten Instanz werden Fragen berührt, die eine Auslegung europäischen Rechts erfordern – der Fall wird dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg vorgelegt. Da die Entscheidung des Gerichtshofs in allen Mitgliedstaaten Präzedenzwirkung hätte, geben gleich acht EU-Länder, darunter Irland, Stellungnahmen ab. Schließlich würde das Urteil Millionen Arbeitnehmer in ganz Europa betreffen.

Es geht um ausstehende Sozialversicherungsbeiträge, die dem polnischen Arbeiter Bogdan Chain nun fehlen. Und um die irische Leiharbeitsfirma Atlanco Rimec, die die unterschiedlichen Beitragssätze in der EU geschickt ausnutzt. Der Mann, dessen Name beinahe europäische Rechtsgeschichte geschrieben hätte, weiß bis heute nicht, wie ihm geschah.

Redaktion Leslie Rosin

Von Frank Shouldice **Produktion** WDR/RTE Ireland 2017

Genie der Heiterkeit – Jaques Offenbach zum 200. Geburtstag

WDR 3, Donnerstag, 20. Juni 2019, 15.04 – 16.00 Uhr, WDR 3 Musikporträt

Vor 200 Jahren wurde Jacob Offenbach am Großen Griechenmarkt No. 1 in Köln geboren, um die Welt mit Musik zu erfüllen, die überreich aus ihm herausprudelte. Vor allem der *Cancan* aus *Orpheus in der Unterwelt* und die *Barcarole* erlangten Unsterblichkeit. Der WDR fühlt sich dem Kölner Kind, das als Pariser Idol Karriere machte und die Operngeschichte des 19. Jahrhunderts mitschrieb, in besonderer Weise verpflichtet. In Rufweite zum Großen Griechenmarkt und zum Opernhaus, wo die bescheidene Synagoge des Vaters Isaac Offenbach stand, hat die Rundfunkanstalt über Jahrzehnte Jacobs - Jacques' -Werke produziert, die großen wie *Die Banditen* und *Die Großherzogin von Gerolstein*, die kleinen Einakter wie *Die Rose von Saint-Flour*, hat den bekannten Werken und den unbekannteren wie dem Bad Emser *Coscoletto* Lorbeeren gewunden. Das Musikporträt am Geburtstag selbst, am 20. Juni 2019, begibt sich auf die Spuren eines der größten Söhne der Domstadt.

Redaktion Andrea Zschunke

Von Peter Hawig **Produktion** WDR 2019

Bella Palanka – Abgeschoben ins serbische Nirgendwo

WDR 3, Samstag, 22. Juni 2019, 12.04 – 13.00 Uhr, WDR 3 Kulturfeature

Nach einer Haftstrafe von mehr als drei Jahren schiebt Deutschland ‚kriminelle Ausländer‘ in ihre Herkunftsländer ab mit ganz anderen Kulturen. Was, wenn dort kein Zuhause mehr zu finden ist?

Emrah Gradina, 28, muss sich ein neues Leben in Serbien aufbauen. 22 Jahre seines Lebens hat er in Deutschland verbracht, spricht nur gebrochen serbisch und ist nun völlig auf sich allein gestellt. Das Feature macht Emrah zum Erzähler seines Lebens. Es zeigt Versuche eines Neuanfangs, spart aber auch seine schwierige Vergangenheit in Deutschland nicht aus.

Redaktion Dorothea Runge

Von Johanna Bentz **Produktion** DLF Kultur 2018

Dick im Geschäft – Wie Tanja Marfo die Ikone der Plus Size Szene wurde

WDR 5, Sonntag, 23. Juni 2019, 11.04 – 12.00 Uhr, Dok 5 – Das Feature

Bin ich schön? Diese Frage treibt Mädchen schon als Kind um. Warum? Die Autorin Caro Matzko begleitet das Plus Size-Model Tanja Marfo und lernt einiges von ihr: Über Körperwahrnehmung, falsche Selbstoptimierung und - Optimismus! Tanja Marfo ermutigt Frauen in ihrem Blog „Kurvenrausch“ sich nicht nur schön zu machen, sondern sich auch schön zu fühlen. Unabhängig von der Konfektionsgröße. Sie startete damit 2013 und berichtet aus ihrem Alltag als dicke Frau. Inzwischen ist daraus ein Geschäftsmodell geworden. Sie betreibt eine Modelagentur und veranstaltet die „Plus Size Fashion Days“. Die Feature-Autorin und Fernsehmoderatorin Caro Matzko war in ihrer Jugend magersüchtig, hungerte sich auf 39 Kilogramm herunter und verbrachte ein halbes Jahr in einer Klinik. Zu Marfos Anliegen entwickelt Matzko ein besonderes Verhältnis und sieht Ähnlichkeiten zwischen ihren eigenen Herausforderungen und denen der Plus Size Models.

Redaktion Dorothea Runge

Von Caro Matzko **Produktion** BR 2018

Die Stadt, die immer liest – Das literarische New York

WDR 3, Samstag, 29. Juni 2019, 12.04 – 13.00 Uhr, WDR 3 Kulturfeature

New York - das ist die Stadt der Kunst, der Musik und der Literatur. Bis heute werden Schriftsteller von der spektakulären Metropole angezogen, von ihrer großen Geschichte und brodelnden Gegenwart.

Walt Whitman, Allen Ginsberg, Colson Whitehead – alle haben diese Stadt besungen. Vielleicht ist es gerade der permanente Wandel, der diese Stadt für Literaten und Literaturliebhaber so besonders anziehend macht? All die unzähligen, immer neuen Geschichten, die erzählt werden wollen? Der Mythos New York schreibt sich fort. Auch heute noch ist die Stadt ein legendärer Ort für Dichter, Romanciers und Essayisten, Pilgerstätte für Bücherfreunde, wichtiger Schauplatz des literarischen Lebens. Und natürlich ist New York auch der größte Marktplatz der Buchwelt, wo die wichtigsten, mächtigsten Verlage und viele kleine Independents residieren, wo Agenten und Literatur-Scouts immer auf der Jagd nach dem nächsten Bestseller sind.

Redaktion Adrian Winkler

Von Beatrice Faßbender und Ulrich Rüdener **Produktion** SWR 2018

Wie Putin Deutschland spaltet – Ein Feature über die Sehnsucht nach dem starken Mann

WDR 5, Sonntag, 30. Juni 2019, 11.04 – 12.00 Uhr, das ARD radiofeature

Mitten in Deutschland spaltet Wladimir Putin Familien und Freunde in Putin-Gegner und Putin-Versteher. Was an Russlands starkem Mann gefällt seinen Anhängern, dass sie sogar über die Schattenseiten seiner Herrschaft hinwegsehen?

Als die Autorin Julia Smilga Ende der 90er Jahre aus Sankt Petersburg nach Deutschland kam, wurde Russland hierzulande sehr kritisch gesehen. Viele Deutsche hatten zwar ein Faible für die „russische Seele“, aber die meisten hielten den damaligen russischen Präsidenten Boris Jelzin für eine Witzfigur. Zwanzig Jahre später hat sich die Stimmung gedreht: Wenn Julia Smilga heute erzählt, dass sie Russin ist, erhält sie oft Zuspruch, über den sie sich nicht freuen kann. Sie hört dann Aussagen wie: „Wladimir Putin macht alles richtig“, oder: „Zum Glück bietet Putin Amerika und der Nato die Stirn“.

Wer sind diese so genannten Putin-Versteher? Was weckt bei Russischstämmigen und bei Deutschen die zunehmende Bewunderung für den russischen Präsidenten? Die Sehnsucht nach einem starken Mann? Was gefällt ihnen so sehr, dass sie über die Schattenseiten seiner Herrschaft hinwegsehen?

Um das herauszufinden, geht die Autorin auch Konflikten in der eigenen Verwandtschaft nach. Sie reist durch die Bundesrepublik, um Putin-Befürworter und Putin-Gegner zu interviewen. Dabei trifft sie auf Familien, die am Streit über Putin zerbrechen und auf ehemalige Freunde, die sich inzwischen unversöhnlich gegenüberstehen.

Redaktion Dorothea Runge

Von Julia Smilga **Produktion** BR 2019

Der Krieg beginnt im Niemandsland – Spurensuche in einem mazedonischen Dorf

WDR 3, Sonntag, 30. Juni 2019, 19.04 – 20.00 Uhr, WDR Hörspiel

Ein Balkandorf an einem Wintertag Ende 1968, direkt an der Grenze zwischen Mazedonien und Albanien. Aus nichtigem Anlass kommt es am Rande des Ortes zum Streit. Nachbarn schlagen auf Nachbarn ein. Albaner auf Mazedonier. Mazedonier auf Albaner. Jemand holt Waffen. Es gibt Tote.

Dreißig Jahre später. Im weißen Jeep der UNO-Truppen kommen Ausländer in den Ort. Die Fremden sollen den Frieden in der Region bewahren helfen, diesen zerbrechlichen Frieden: Hinter den Bergen, im nahen Kosovo wird gekämpft. Und hier, wie steht es hier? Die Fremden sprechen mit den Bauern, befragen Mazedonier und Albaner. Alles in Ordnung? Gibt es Probleme miteinander? Keine Probleme, sagen die Einwohner. Die Bluttat von damals? Sei vergessen, alte Schuld längst vergeben. Dies sei und bleibe ein friedliches Dorf, sagen die Leute.

Doch aus den Radios sickern beharrlich Nachrichten von einem langsam näherrückenden Krieg. Über die Berge, aus dem benachbarten Albanien, kommen Waffenschmuggler. Auch im Dorf liegen längst Gewehre bereit. Für den Tag der Vergeltung. Für den Kampf um die angestammte Heimat. Wem gehört das Land?

Redaktion Leslie Rosin

Von Uwe Stolzmann und Marko Petermann **Produktion** SFB/ORB/WDR 1999